

## LIEBE FREUNDE UND BEKANNTE

**HERZLICHEN DANK** für die Briefe und E-Mails, welche wir über den vergangenen Winter von Euch erhalten haben. Wir haben uns gefreut und bleiben gerne auch weiterhin mit Euch in Kontakt.

**IM VERGANGENEN JAHR** haben wir unser Schiff von Bergen zum Mittelmeer überführt. Einen Teil dieser Reise an Deck eines Frachters. Dann segelten wir entlang der kroatischen Küste nach Griechenland. Dort erlebten wir einen schönen, aber auch sehr heissen Sommer. Es war eine schöne Reise und wir haben viele nette und interessante Leute getroffen und kennen gelernt. Im Herbst ging es dann wieder die Adria hoch ins Winterlager nach Italien zur Werft Se.Ri.Gi. in Aquileia.



**AQUILEIA** liegt im Landesinnern. Bei Grado, am westlichen Ende vom Golf von Triest fährt man in die Lagune hinein. Der Tidenhub beträgt dort oben 1.2m, was man eigentlich nicht vermuten würde. Man muss auf ein Hochwasser warten und dann geht es durch Lagunen und schmale Fahrwasser, welche mit Pfählen markiert sind Richtung Norden. Im alten Rom war Aquileia eine bedeutende Hafenstadt. Hier wurden die Güter von den Schiffen auf Karren umgeladen und zu den Alpenpässen nach Norden verfrachtet.

**ES GAB EINIGES ZU TUN** an unserem Schiff. Wenn man bedenkt, dass unsere RENOS nun zwei Saisons lang und über den ganzen Winter in Bergen im Wasser lag, so ist das eigentlich ganz normal. Wir waren erstaunt wie gut alles noch im Schuss war. Grössere technische Probleme gab es keine.

**ES GAB AUCH GARANTIEMÄNGEL** zu beheben. Einen Teil davon erledigte eine Werftmannschaft der Bauwerft NAUTICAT. Auf ihrer Rückreise von einer Ausstellung in Kroatien nach Finnland kamen sie in Aquileia zum Schiff. Zu

zweit arbeiteten sie zwei Tage lang. Danach waren einige Mängel beseitigt. Einige gröbere Mängel wurden jedoch nicht behoben. Es waren vor allem die arbeitsintensiven und technisch nicht so einfach zu lösenden Probleme. Das wurde dann so erledigt, dass sie einfach sagten das seien keine Mängel, sondern „Modifikationen“, welche wir verlangten. Ein eher trauriges Kapitel! Wir haben entschieden, dass die notwendigen Dinge getan werden müssen und haben der Se.Ri.Gi. Werft den Auftrag erteilt. Das hat uns viel Geld gekostet – aber doch nicht genug als dass es sich gelohnt hätte einen Prozess zu führen. So ist die Realität. Und schlussendlich wollten wir ja ein perfektes Schiff und unseren Selenfrieden haben.

**DER NAME SE.RI.GI.** kommt von den drei Firmengründern Sergio, Rinaldo und Gigi, Sie haben sehr gute Arbeit geleistet. Obwohl sie eigentlich hoffnungslos überlastet sind haben sie sich Zeit genommen. Sie haben die anstehenden Probleme mit uns diskutiert und mit sehr viel Liebe zum Detail und grossem handwerklichem Geschick gelöst. Nachdem die grossen Bootsmessen vorbei waren hatten sie etwas mehr Spielraum. Dann kam unser Schiff im Februar in die Halle und dann wurde mit Hochdruck gearbeitet. Herzlichen Dank Rinaldo und deiner motivierten Crew!



**SOLARIS** heissen die Yachten, welche Se.Ri.Gi. baut. Das sind Schiffe zwischen 36 und 86 Fuss. Jedes einzelne Schiff perfekt konstruiert und gestaltet und in höchster handwerklicher und technischer Präzision gebaut. Schaut mal rein ins Internet [www.solarisyachts.com](http://www.solarisyachts.com) es lohnt sich!

**AUCH WIR HABEN VIEL AM SCHIFF GEARBEITET**, das bedeutete 5 Fahrten mit dem Auto nach Italien und jeweils eine Woche Arbeiten am Schiff. Es wurde kontrolliert, gewartet, repariert, geändert und ergänzt. Eben so wie man es macht, wenn man weiss, dass man in den nächsten Jahren nur noch mit dem Flugzeug zum Schiff reisen kann. Dann



sieht die ganze Sache etwas anders aus. Es war ein schönes Erlebnis zusammen mit den motivierten und geschickten Handwerkern der Werft unser Ziel zu erreichen.

**TERMINGERECHT** wurden wir an einem lausig kalten und feuchten Märzmontag vom grossen Mobilkran ins kleine Flüsschen vor der Werft gehoben. Nachdem dann alles zuerst einmal provisorisch sauber gemacht, getestet und gestaut war, verholten wir in die Marina einige hundert Meter Flussabwärts.



**ÜBER DIE OSTERTAGE** fuhren wir dann zum letzten Mal mit dem Auto zum Schiff um alles für die kommende Saison

vorzubereiten. Es war das berühmte Osterwochenende mit einem erneuten Wintereinbruch in ganz Europa. Liebe Leute es ist dann auch in Italien eher kühl. Ganz besonders im Friaul wird es saukalt. Manchmal hatten wir nachts Minusgrade und ein rutschiges Deck. Aber wir sind ja von Norwegen her gut gerüstet und haben unseren kanadischen Ölofen Tag und Nacht laufen lassen.

**VON FRÜHLING KEINE SPUR** als wir am 8. April mit der Eisenbahn nach Italien zum Schiff reisten. Es war sehr schlechtes Wetter. Ein Tief nach dem anderen zog von Westen her über Norditalien und dann die Adria runter. Es war regnerisch und empfindlich kalt. Nach einer Woche war es dann so weit. An einem nasskalten Morgen fuhren wir durch die Lagune von Grado Richtung Kroatien zum Einklarieren nach Umag.



**ENDLICH UNTERWEGS**, ein befreiendes Gefühl. Langsam kehrt der Bordalltag wieder ein und wir haben ein Ziel. Entlang der kroatischen Küste geht es nach Süden bis Dubrovnik. Dann um Albanien herum, eventuell über Brindisi, nach Korfu GR. Von dort aus dann ins Ionische Meer und bis Anfang Juli an die Türkische Westküste nach Kusadasi. Wir sind überzeugt, dass das sehr schön und spannend sein wird. Wir freuen uns auf diese Reise. Wir werden Euch darüber berichten.

**WENN IHR UNS EIN E-MAIL SCHICKT** dann freut uns das. Bitte denkt aber daran, dass wir unsere Mails in der Regel über eine Handykarte herunterladen müssen. Text geht problemlos so lange da nicht grosse Anhänge mit Fotos beigefügt sind.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit.

Herzliche Grüsse von

Rolf & Erica Rütli, SY RENOS, Vrsar Kroatien